Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 8 (1945-1946)
Heft: 8-9

Artikel: Us : S Härz-Gygeli
Autor: Staub, Ruth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-181054

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Us: S Härz-Gygeli

vo der Ruth Staub

Hochzyts-Spruch

Für zweu
Wo treu
Als Frou und Ma
Es Läbe lang
Wend zäme ha.

Zäme wemmer durs Läbe go,
Der Sunne, der heitere Sunne no!
Und blüeit is am Wäg s Schön-
Blüemeli Freud,
Mer bücken is zäme, mer günnes
zu zweut.

Und söttemer einisch is Wätter cho,
So wemmer enand nid eleigge lo.
Fescht wemmer is de bi de Hände ha,
As keis der Wäg verlüre cha.

Zäme wemmer is schicken und müeje,
As eusi Röseli groten und blüeje:
Wend hacken und jätten und
Härd vertue. —
Herr, gib is du dy Säge derzue!

Mi Freud

Mi Freud, mi Freud isch erwachet
und singt,
Läbig und jung, wines Lerchli,
schwingt
Si d Fäcke. — Lueg, wi si flügt,
Wi si liecht, wi si höch i Himel ue
stygt!

Froh fahrt mi Freud mitem
Früeligswind,
Wine wyssi Wulke, so liecht und lind;
Säglet dur alli Bläui wyt
Ine Garte, wo still ob de Stärne lyt.

Cha sy, as der Herr, wo im Garte
wacht,
Us miner Freud e Blueme macht,
Oder es Wülkli, — es chlyses Lied ...
Es Stärndli vilicht, wo am Himel ziet.

Früeligslüftli

Es fahrt es Früeligslüftli
So übermüetig derhär,
As Haselbüseli stübe,
As d Boue trüejen und trybe,
Wi wenns scho Oschtere wär.

Es fahrt es Früeligslüftli
So übermüetig dürs Tal,
As Himel und Ärden ihm troue,
As d Vögeli Näschtli boue
Im heitere Sunnestrahl.

Es fahrt es Früeligslüftli
So übermüetig ums Hus,
As dinn es Lied erwacht,
As's eismols singt und lachet
Zu allne Pfäischteren us.

E Garte voll Blueme

Pflanz e Garte voll Blueme!
All Farbe müends sy —
Tue Rosen und Tulpe
Und Nägeli dry!

S muss lüchten und blüeje
Vo früe bis spot,
Wenn der Tou no glänzt,
Wenn der Tag vergoht.

Wenn der Gugger rüeft,
Wenn der Herbschtsturm dräut:
Pflanz e Garte voll Blueme —
Blüeit e Garte voll Freud.

Es blüeit

Rot-Röseli, Rot-Röseli
Und Friesli, wyss wi Schnee;
I han im Nochbergärtli
Es schöners Blüemli gseh.

S blüeit wine Summermaye
Dert öppis rot und wyss
Es Meiteli, es früntligs,
Es liebs, es härzigs — mys!

Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.